

Peter Franzkowiak

Präventive Soziale Arbeit im Gesundheitswesen

Mit 11 Tabellen und 2 Abbildungen

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Prof. Dr. *Peter Franzkowiak*, geb. 1952, seit 1993 Professor an der Fachhochschule Koblenz, Fachbereich Sozialarbeit/Sozialwesen; von 1993 bis 2002 für das Lehrgebiet Sozialmedizin, seit 2002 für Gesundheitswissenschaften und Sozialmedizin in der Sozialen Arbeit

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

UTB-ISBN 10: 3-8252-2737-5

ISBN 10: 3-497-01784-1

UTB-ISBN 13: 978-3-8252-2737-1

ISBN 13: 978-3-497-01784-3

© 2006 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Einbandgestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart

Satz: Ute C. Renda-Becker, Lahnstein

Druck: Ebner & Spiegel, Ulm

Printed in Germany

ISBN 3-8252-2737-5 (UTB-Bestellnummer)

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München
Net: www.reinhardt-verlag.de Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	9
1 Grundbegriffe und professionsbezogene Verortung ..	12
1.1 Der Präventionsbegriff im historischen Wandel	12
1.1.1 Herkunft und Modellvorstellungen	12
1.1.2 Präventive Paradigmen im 20. Jahrhundert	16
1.2 Prävention und Gesundheitsförderung	17
1.2.1 Entwicklung, Ziele und Kernorientierungen der Gesundheitsförderung	17
1.2.2 Gesundheitsförderung und Prävention	20
1.3 Präventive Soziale Arbeit im Gesundheitswesen – Definition, Ziele, Rahmenbedingungen	22
1.3.1 Zur Stellung der Sozialen Arbeit im Gesund- heitswesen	22
1.3.2 Präventive Soziale Gesundheitsarbeit: Annäherungen und Abgrenzungen	24
1.3.3 Präventive Gesundheitsarbeit und Klinische Sozialarbeit	28
2 Prävention aus biomedizinisch-gesundheits- wissenschaftlicher Perspektive	30
2.1 Allgemeine Definition(en)	30
2.2 Konzeptionelle Zugänge, Strategien und Ansatzpunkte .	31
2.3 Das klassische biomedizinische Strukturmodell	32
2.4 Gesundheitswissenschaftliche Neuakzentuierungen ...	34
2.5 Primärprävention und ihre Strategietypen	36
2.6 Das komplementäre Spezifitätsmodell	38

6 Inhalt

3	Strukturelle Merkmale und Arbeitsfelder	44
3.1	Zur Systematik der Arbeitsfelder	44
3.2	Mehr-Ebenen-Struktur	46
4	Ziele und Zielgruppen der Prävention	51
4.1	Präventive Ziele und Leitperspektiven	51
4.1.1	Risiko- und krankheitsbezogene Ziele	52
4.1.2	Lebensphasenspezifische Präventionsziele und Handlungsfelder	53
4.1.3	Lebenslagenbezogene Ziele	55
4.2	Zielgruppen, Adressaten, Multiplikatoren	60
4.2.1	Zielgruppen und Adressaten	60
4.2.2	Multiplikatoren und Mediatoren	62
4.3	Zusammenfassung und Ausblick	65
5	Methoden, Handlungsfelder, Qualitätssicherung	67
5.1	Methoden und Handlungskompetenzen: Systematische Zugänge	67
5.1.1	Gesundheitswissenschaftliche Systematik	67
5.1.2	Systematiken der Gesundheitsförderung	69
5.2	Lebensweltorientierung und sozialräumliches Handeln in Prävention und Gesundheitsförderung	71
5.3	Evaluation und Qualitätssicherung	74
5.3.1	Evaluation	74
5.3.2	Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	76
5.3.3	Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung in der Präventiven Gesundheitssozialarbeit	78

6	Exemplarische Handlungsfelder und Praxisbeispiele .	83
6.1	Handlungsfeld Sozialraum und Sozialer Brennpunkt – soziallagenbezogene Gesundheits-Gemeinwesenarbeit	89
6.2	Handlungsfeld Krankenhaus (Akutbehandlung, Anschlussheilbehandlung, Rehabilitation)	99
6.3	Handlungsfeld Gemeindepsychiatrie	101
6.4	Handlungsfeld Selbsthilfeunterstützung	104
6.5	Handlungsfelder Altenhilfe und Geriatrie	106
7	Rechtliche und politische Aspekte	110
7.1	Sozial- und gesundheitsrechtliche Grundlagen.	110
7.2	Das Präventionsgesetz	113
7.2.1	Politische Willensbildung 2003–2005	113
7.2.2	Präventionsbegriff und Strukturbildung	114
7.2.3	Bewertung und Folgen für die psychosoziale Gesundheitsarbeit	117
7.3	Strukturen, Träger und Leistungen	119
8	Ethische Aspekte und Problemfelder	122
8.1	Allgemeine ethische Prinzipien und professioneller Kodex	123
8.2	Das Präventionsparadox in Epidemiologie und Präventivmedizin	126
8.3	Die sozialpädagogische Debatte um Präventions- ideologien in der Jugendhilfe	127

8	Inhalt	
9	Historische Einordnung und aktueller Stand	131
9.1	Vorläufer und thematische Einlassungen zur Prävention in der Gesundheitssozialarbeit	131
9.2	Hinwendung zur Gesundheitsförderung	134
10	Prävention durch Soziale Arbeit im Gesund- heitswesen – Aufgaben und Ausblick	138
10.1	Abschied vom Präventionsbegriff?	138
10.2	Gesundheit als Aufgabenfeld sozialer Bildung	140
10.3	Grenzen und Eigenständigkeiten Präventiver Sozialer Gesundheitsarbeit	142
10.4	Ausblick	145
	Literatur	147
	Sachregister	160